

# Rallycross-Finale im Matsch

Die Stars aus Skandinavien dominierten bei EM-Rennen auf dem Estering

(hr). Der Dauerregen am Sonntag ließ das EM-Finale der europäischen Rallycross-Elite zu einer „Schlamm Schlacht“ werden. Die zu Matschpisten aufge-

weichten Abschnitte des mit erheblichem Aufwand für das Großereignis vorbereiteten Buxtehuder Esterings stellten die Fahrer und ihre Autos vor zu-

sätzliche Herausforderungen. Auf der Strecke dominierten einmal mehr die Rallycross-Stars aus Skandinavien. Die Kehrseite des verregneten Renntags: Viele

Zuschauer packten bereits vor Beginn der Finalläufe am Nachmittag zusammen und ergriffen durchnässt die Flucht. Am Ende der Veranstaltung war auch von den Besuchern auf dem aufgeweichten Parkplatz fahrerisches Können gefordert. Mehr auf Seite 22



Wer vor der ersten Kurve in Führung lag, hatte freie Sicht: Alle anderen Rallycross-Piloten kämpften bei den Finalläufen auf dem Estering mit reichlich Matsch-Spray

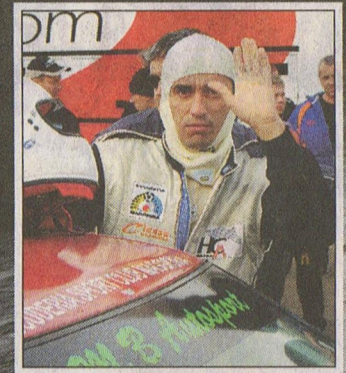
Foto: hr

# Rennpiloten mussten alles geben

Rallycross: Spektakuläre Läufe auf dem Buxtehuder Estering / Andreas Eriksson aus Schweden holte den Sieg in der Division 1

 **ig** BUXTEHUDE. Spektakulärer können Autorennen nicht sein. Das Finale der Rallycross-Meisterschaft auf dem Buxtehuder Estering verlangte den Fahrern alles ab. Am Samstag war der Wettergott noch auf der Seite des Automobilclubs Niederelbe (ACN). Der Sonntag hingegen geriet zu einer wahren Schlammschlacht. Trotzdem ließen sich mehrere Tausend Fans das einmalige Event nicht vermiesen. Sie harrten im Dauereigen aus.

Der ACN Buxtehude erwies sich als großartiger Veranstalter, brachte das EM-Finale der Rallycross Europameisterschaft der „Fédération Internationale de l'Automobile“ (FIA) souverän hinter sich. Die Strecke hatte an mehreren Stellen nagelneuen Asphalt erhalten. Die Fahrer



Mit raffinierter Fahrtechnik auf Platz eins: Andreas Eriksson (kl.Foto.) wenige Minuten vor dem Start

Fotos: ig, oh

zeigten sich beeindruckt, lobten die Modernisierung, die das Team des ACN Buxtehude vollzogen hatte.

Mit dem Ereignis wurde eine elf Rennen umfassende internationale Serie beendet, die spannen-der kaum hätte sein konnten. Mehr als 100 Teilnehmer wollten zum Rennen, 85 Fahrer wurden zugelassen. „Wir mussten einen reibungslosen Ablauf gewährleisten und einen strengen Zeitplan

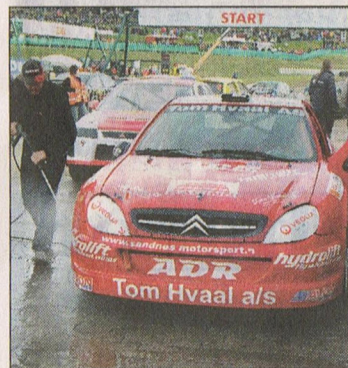
einhalten“, so ACN-Boss Andreas Steffen. Denn: „Am Rennsonntag wurde in verschiedene Länder eine Live-Berichterstattung von den Finalläufen ausgestrahlt. Der Sendezeitraum war vorher festgesetzt worden.“ Obwohl alle Titel in der Rallycross Europameisterschaft vergeben waren, boten die Fahrer aus 17 Nationen noch einmal alles, um die Zuschauer zu begeistern. Die deutschen Fahrer überzeugten in der inter-

nationalen Konkurrenz, allen voran Lokalmatador Andreas Steffen, der sich in seiner Funktion als ACN-Präsident einer Doppelbelastung ausgesetzt sah. Steffen qualifizierte sich als 14. für das B-Finale, hielt diesen Platz auch in der Endabrechnung.

Den Sieg in der Division 1 holte sich der Schwede Andreas Eriksson, der mit seinem Ford Fiesta den Tagesschnellsten Michael

Jernberg hinter sich lassen konnte. Jernberg dominierte mit seinem Skoda Fabia das Rennwochenende, fuhr mehrere Bestzeiten und eroberte sich die Pole.

Bester Deutscher wurde Karsten Ney aus Cuxhaven, der mit seinem Citroen Xsara mit persönlicher Bestzeit auf den vierten Platz landete. Er ist mit diesem Ergebnis auch insgesamt erfolgreichster deutscher Fahrer der Europameisterschaft.



Wachstraße: Nach den Rennen wurden die Fahrzeuge schnell wieder zum Glänzen gebracht